



Richtlinien für das Abfassen von Hausarbeiten
Inhaltliche und formale Vorgaben

24. Nov. 2021

Akademie für christliche Führungskräfte

Überarbeitet von Prof. Dr. Volker Kessler und Dr. Thomas Kröck

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|---|
| 1. Allgemeines..... | 1 |
| 2. Inhaltliche Anforderungen..... | 1 |
| 3. Vorgehensweise für die Abfassung einer Hausarbeit | 2 |
| 4. Literaturrecherche | 3 |
| 5. Struktur und Aufbau einer Hausarbeit | 3 |
| 6. Formales..... | 4 |
| 7. Bewertung der Hausarbeiten..... | 5 |
| Bibliographie..... | 6 |

1. Allgemeines

Die Akademie für christliche Führungskräfte (AcF) verbindet akademisches Arbeiten mit praxisrelevantem und erwachsenengerechtem Seminarstil. Die Hausarbeiten sind dabei häufig eine Reflexion der Praxis auf akademischem Niveau. Auf diese Weise soll eine gute Praxis mit einer guten Theorie untermauert werden. Um akademischen Kriterien zu genügen, muss diese Hausarbeit einige Voraussetzungen erfüllen, die in diesem Dokument beschrieben sind.

2. Inhaltliche Anforderungen

Sinn einer Hausarbeit ist es, ein Thema bzw. einen eng umgrenzten Bereich eines Themas zu vertiefen. Es soll deutlich werden, dass die Studierenden sich in ein Thema bzw. einen Themenbereich eingelesen und hineingedacht haben. Es wird grundsätzlich unterschieden zwischen Literaturarbeiten und Projektarbeiten bzw. Praxisreflexionen.

In einer *Projektarbeit* steht das Projekt bzw. der Praxiskontext im Vordergrund, in dem Erkenntnisse aus dem Modul und der Literatur verarbeitet werden. Das erarbeitete Wissen wird konkret angewendet und umgesetzt. Dabei ist die Umsetzung kritisch zu reflektieren.

In einer *Literaturarbeit* wird ein bestimmtes Thema unter Berücksichtigung der gängigen Literatur erarbeitet. Meist gibt es in der Literatur unterschiedliche inhaltliche Ansätze, Begrifflichkeiten und Vorgehensweisen im Blick auf Lösungen und praktische Anwendungen. In der Hausarbeit sollen solche Unterschiede verarbeitet werden. Sie werden kurz umrissen und zueinander in Beziehung gesetzt:

- Wo gibt es zwischen verschiedenen Publikationen Gemeinsamkeiten bezüglich der Definition von zentralen Begriffen, Konzepten oder Lösungsansätzen?
- Wo gibt es mögliche Ergänzungen?
- Wo lassen sich Widersprüche feststellen?
- Wie lassen sich Gemeinsamkeiten und Widersprüche evtl. erklären? Welche Grundannahmen und Paradigmen stehen hinter den jeweiligen inhaltlichen Positionen?

Diese Fragen zeigen, dass in einer Hausarbeit nicht kommentarlos verschiedene Lehrmeinungen beschrieben und beliebig nebeneinander gestellt werden. Akademisches Arbeiten erfordert eine eigenständige, intellektuell verantwortete und kreative Auseinandersetzung mit vorliegenden Positionen und Problemen. Man nennt dies auch *diskursiv statt deskriptiv*. Je nach Aufgabenstellung kann auch eine theologische Reflexion erforderlich sein, die ebenfalls begründet werden muss.

Die aufgeschriebenen Gedanken müssen beim Lesen nachvollziehbar sein. Was nicht im Text, sondern nur im Kopf des Autors/der Autorin steht, können die Lesenden nicht wissen. Für die Hausarbeit wesentliche Begriffe oder Konstrukte sind bei der ersten Verwendung kurz zu definieren. Die angeführten Argumente sollten, wo nötig und sinnvoll, durch entsprechende Quellenverweise, in der Regel durch wissenschaftliche(!) Publikationen, belegt und untermauert werden. Das betrifft vor allem Kernaussagen, zentrale Grundannahmen und Hypothesen der Hausarbeit. Eine angemessene Literaturrecherche ist deshalb unvermeidlich.

Die verwendeten Quellen sind korrekt und einheitlich zu zitieren (Harvard Referenzmethode, s.u.) und in der Bibliographie aufzulisten. Wer verwendete Quellen nicht benennt, macht sich des Plagiats schuldig. Die Arbeit gilt dann als nicht bestanden.

Wörtliche Zitate sind passend, wenn sie prägnant sind. Bei zu vielen wörtlichen Zitaten entsteht der Verdacht, dass man keinen Mut hatte, eigene Worte zu wählen. Wird auf ein Werk nur sinngemäß Bezug genommen, wird das entsprechend in Klammern an der entsprechenden Stelle vermerkt.

Angesichts von unterschiedlichen Positionen zu einem Thema bzw. Lösungsansätzen zu einem Problem ist am Ende immer eine eigene Position zu formulieren. Dabei kann man sich einem erwähnten Werk unter Angabe von nachvollziehbaren Argumenten inhaltlich anschließen oder aber eine eigene Position formulieren und diese ausreichend begründen. Die Darstellung soll belegen, dass Sie in dem gewählten Themenbereich eine Kompetenz erworben haben; in der Lage sind, weitere Theorien in diesem Bereich zu verstehen und zu bewerten; und gegebenenfalls konkrete Situationen zu analysieren und fundierte Lösungsansätze für vorhandene Probleme zu formulieren.

3. Vorgehensweise für die Abfassung einer Hausarbeit

Folgender Ablauf kann die Planung und Abfassung einer Hausarbeit erleichtern:

- Erstes Kontaktgespräch: Sofern das Thema der Hausarbeit nicht schon vorgegeben ist, sondern von den Studierenden zu wählen ist, nehmen Sie am besten in der Präsenz- bzw. Online-Phase Kontakt zur jeweiligen Lehrkraft auf und erörtern Ihre Ideen und Interessen bezüglich der abzufassenden Hausarbeit. Die Rückmeldung gibt oft schon wichtige Hinweise im Blick auf eine gewinnbringende Hausarbeit. Das genaue Thema muss in diesem Gespräch noch nicht zwingend festgelegt werden, der Themenbereich sollte aber im Blick auf den Umfang der abzufassenden Hausarbeit sinnvoll eingegrenzt werden. Grundsätzlich soll eine Hausarbeit in die Tiefe gehen, nicht in die Breite.
- Am Ende der Präsenzphase sollten alle Studierenden zumindest einen Arbeitstitel für die beabsichtigte Hausarbeit haben.
- Danach verarbeiten Sie die Inhalte des Moduls und lesen sich in die obligatorische und fakultative Literatur ein.
- Sollten sich aufgrund dieser Lektüre Änderungen am Arbeitstitel ergeben, empfiehlt sich eine Rücksprache mit der Lehrkraft, um auf der sicheren Seite zu sein.
- Jetzt beginnt die Detailarbeit. Sie lesen sich weiter in die gewählte Thematik ein und verschaffen sich einen vertieften Einblick.
- Sobald Sie ausreichend Literatur konsultiert haben, beginnen Sie mit der Abfassung. Die jeweilige Seitenanzahl der Hausarbeit ist im Studienführer des betreffenden Moduls beschrieben. Dabei werden das Titelblatt, das Inhaltsverzeichnis, das Literaturverzeichnis und ein eventueller Anhang nicht mitgezählt.
- Verarbeiten Sie möglichst viel von der gelesenen Literatur in der Hausarbeit.
- Falls der Kurs nicht über der Lernplattform Moodle läuft, schicken Sie die Hausarbeit und das Lesejournal per pdf an das AcF-Büro und an den Dozenten/die Dozentin. Die Dateien sollten den Titel haben:
Nachname_Hausarbeit.pdf bzw. Nachname_Lesejournal.pdf
- *Stichtag für die Abgabe* ist jeweils drei Monate nach der Präsenzphase.
- *Stichtag für die Bewertungen* ist fünf Monate nach dem Abschluss des Moduls, also zwei Monate nach dem Stichtag der Abgabe.
- Wer den Stichtag für die erste Abgabe nicht einhalten kann, hat weitere drei Monate Zeit. Diese Verlängerung muss nicht extra genehmigt werden, wir erheben aber 30€ Gebühr für den zusätzlichen Verwaltungsaufwand. Weitere Verlängerungen müssen vom jeweiligen Studienleiter genehmigt werden.

4. Literaturrecherche

In der ersten Phase der Themenfindung bzw. Themeneingrenzung empfiehlt es sich, ein grundlegendes Werk neueren Datums zu dem gewählten Thema zu studieren. Anhand des Literaturverzeichnisses dieses Buches bekommt man häufig Zugang zu anderen relevanten Publikationen. Um wissenschaftliche und aktuelle Publikationen zu einem Thema zu finden, ist es hilfreich, im Katalog einer Universitäts-Bibliothek oder mittels <https://scholar.google.de> zu suchen. Die meisten Universitätskataloge sind online verfügbar. Zudem kann man in wissenschaftlichen Datenbanken nach relevanten Zeitschriftenartikeln und Querverweisen suchen (z.B. wie oft und wo wurde ein bestimmter Artikel aus dem Jahr 2001 in den nachfolgenden Jahren zitiert). Immer mehr wissenschaftliche Zeitschriften publizieren online.

Wikipedia-Artikel sind sparsam zu verwenden, da die Qualität dieser Artikel unterschiedlich ist und oft nur von Fachpersonen angemessen eingeschätzt werden kann. Geht es um Konstrukte, die für die Hausarbeit zentral sind, muss für ihre Erklärung auf wissenschaftliche Literatur zurückgegriffen werden.

Hilfreiche Links und Quellen:

- Über www.subito-doc.de kann man sich Bücher ausleihen, Artikel und Buchausschnitte kopieren lassen. Dieser Dienst kostet etwas, ist aber meist billiger als selbst in die Universitätsbibliothek zu fahren, um Kopien zu erstellen.
- Karlsruher Virtueller Katalog: ein von der Uni-Karlsruhe entwickeltes Meta-Suchinterface für WWW-Bibliotheks- und Buchhandelskataloge weltweit (Nachweis von 60 Mio. Bücher)!
www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/virtueller_katalog.html
- Hochschulbibliotheken Schweiz: www.hbz.unizh.ch; hier finden sich Links zu den Bibliotheken der Schweizer Hochschulen
- Zugang zur Schweizer Nationalbibliothek: www.snl.ch
- Weitere Rechercheseiten wären: www.sciencedirect.com, www.scirus.com,
Master und Doktorarbeiten Unisa: <https://uir.unisa.ac.za/handle/10500/506>

5. Struktur und Aufbau einer Hausarbeit

Achtung: Das Folgende gilt für die „große“ Hausarbeit zu einem Modul, nicht für kleinere Arbeiten wie Buchbesprechungen oder ähnliches.

- Titelseite: Thema der Hausarbeit, Ihr Name mit Adresse, Titel und Datum des Moduls, Dozent/-in, Monat und Jahr der Schlussredaktion
- Inhaltsverzeichnis (max. eine DIN A4-Seite). Es wird die übliche Dezimalgliederung verwendet. Wird ein Gliederungspunkt unterteilt, müssen zwingend zwei Unterpunkte angeführt werden, sonst ist eine Unterteilung sinnlos.
- Einleitung (etwa eine DIN A4-Seite): Hier erklären Sie, warum Sie dieses Thema gewählt haben und wie es theoretisch und/oder praktisch eingebettet ist. Beschreiben Sie kurz, welchen Zweck die Hausarbeit erfüllen soll bzw. welche Frage sie beantworten soll.
- Auf den folgenden Seiten wird das Thema entfaltet (Hauptteil).
- In einem abschließenden Kapitel (ca. eine DIN A4-Seite) fassen Sie die wichtigsten Ergebnisse der Hausarbeit zusammen. Nehmen Sie Bezug auf die in der Einleitung formulierte Zielsetzung und zeigen Sie auf, ob und inwieweit dieses Ziel erreicht wurde bzw. welche Fragen offen geblieben sind.

6. Formales

6.1 Abkürzungen

Grundsätzlich ist mit Abkürzungen im Blick auf die Lesefreundlichkeit sparsam umzugehen. Gängige Abkürzungen (bzw., etc., z.B., usw., ...), die in offiziellen Nachschlagewerken aufgeführt werden, müssen nicht eingeführt werden. Alle anderen verwendeten Abkürzungen müssen im Text bei der ersten Verwendung erklärt werden. Von da an wird konsequent nur noch diese Abkürzung verwendet.

6.2 Abbildungen und Tabellen

Abbildungen (Grafiken) und Tabellen, die reinen Text enthalten, werden unter der Abbildung oder Tabelle jeweils betitelt und fortlaufend nummeriert. Dabei werden Abbildungen für sich durchnummeriert und Tabellen für sich. Beispiel: „Abbildung 1: Entwicklung der Christenheit 2010 bis 2019“. Wurde eine Abbildung oder Tabelle aus einem anderen Werk übernommen, ist die Quelle anzugeben. Eventuell ist auch eine Bemerkung angebracht wie „Mit leichten Änderungen übernommen von ...“

Auf jede Abbildung und jede Tabelle muss im Text Bezug genommen werden. Ein einfacher Verweis ist nicht ausreichend. Unter Umständen müssen Abbildungen und Tabellen ausführlich erläutert werden, weil sie nicht selbsterklärend sind.

Abbildungen und Tabellen sollten gut leserlich sein. Das kann besonders bei eingescannten und eingefügten Abbildungen bzw. Tabellen schwierig werden. Bei Tabellen empfiehlt es sich oft, die Tabelle selbst neu zu schreiben.

6.3 Zitate und Fußnoten

Einwandfreies Zitieren ist Ausdruck wissenschaftlichen Arbeitens. Daher muss jede Verwendung fremden geistigen Eigentums durch genaue Quellenangabe kenntlich gemacht werden. Wir verwenden die In-Text-Referenz, d.h. verwendete Literatur wird direkt anschließend an das Zitat in Klammern vermerkt: (Autor Jahr:Seitenzahl)¹.

Ein sinngemäßes (indirektes) Zitat liegt bei der Übernahme von Gedanken anderer Autoren bzw. bei der Anlehnung des eigenen Textes an den anderer Verfasser vor, ohne diese jedoch wörtlich zu zitieren. Das übernommene Gedankengut wird in eigener Formulierung wiedergegeben. Denkbar ist, dass man bei der Argumentation lediglich auf eine Publikation verweist, in der ähnlich oder gleich argumentiert wird. Auch hier wird die genaue Quelle wie beim direkten Zitat in Klammern angegeben.

Wörtliche Zitate werden in Anführungszeichen gesetzt. Eigene Hervorhebungen in diesen sind zu kennzeichnen: [Hervorhebung durch den Verfasser]. Auslassungen in wörtlichen Zitaten werden durch [...] gekennzeichnet. Längere wörtliche Zitate, von mehr als drei Zeilen, sind einzeilig im Blocksatz zu schreiben und einzurücken. Dabei entfallen die Anführungsstriche.

Es werden Fußnoten verwendet und keine Endnoten. Fußnoten sollten sparsam verwendet werden. In Fußnoten können neben Verweisen auf relevante Literatur (z.B. Verweis auf eine ganze Reihe von Büchern oder Artikeln zu einem einzigen Aspekt der Hausarbeit), kurzen Hinweise, die einzelne Sätze des Fließtextes detaillierter ausführen, aber für den Gedankengang der Hausarbeit nicht zentral sind und in gewisser Hinsicht überlesen werden können, stehen.

6.4 Sprache und Stil

Korrekte Orthographie und Zeichensetzung werden vorausgesetzt und fließen in die Bewertung mit ein. Bei sprachlichen Unsicherheiten empfiehlt es sich, die Hausarbeit im Blick auf Orthogra-

¹ Siehe Literatur zur die Harvard-Referenzmethode (Sauer 2004, van Rensburg 2019).

phie von einer Person Korrektur lesen zu lassen, die in der jeweiligen Sprache gut verankert ist.

Die Sätze müssen grammatikalisch bzw. syntaktisch vollständig und korrekt sein. Der Stil ist vor allem durch Sachlichkeit geprägt. Früher schrieben die Verfasser oft von sich in der dritten Person. Das wirkt heute gekünstelt. Schreiben Sie einfach: „Ich“.

Gleiche Konstrukte werden *immer* mit dem gleichen Ausdruck gekennzeichnet, keine Verwendung von Synonymen (verschiedene Ausdrücke für das gleiche Konstrukt).

6.5 Layout

- Schriftgröße 11 oder 12 Pkt.; Fußnoten entsprechend 9 oder 10 Pkt.
- Schriftart: Eine gut lesbare Schrift, z.B. Times New Roman oder Cambria.
- Zeilenabstand: 1,5 Zeilen, Fußnoten einzeilig.
- Ausrichtung: Blocksatz oder linksbündiger Flattersatz mit Silbentrennung.
- Der erste Absatz unter einem Punkt ist linksbündig. Ab dem zweiten Absatz ist die erste Zeile um 0,5 cm nach rechts eingerückt. Keine unnötigen Leerräume zwischen den Absätzen und zwischen Abbildungen und Text!
- Wörtliche Zitate von mehr als drei Zeilen werden links 0,5 cm eingerückt, einzeilig und als Blocksatz ausgeführt.
- Seitenränder: ringsum mindestens 2,0 cm.
- Blätter nur einseitig beschriften.
- Fettdruck nur für Überschriften verwenden. Hervorhebungen im fließenden Text mit Kursivschrift
- Die Seiten sind fortlaufend durchzunummerieren. Die Seitenzahl befindet sich in der Fußzeile unten rechts, Titelblatt und Inhaltsverzeichnis tragen keine Seitenzahl.

Vorlagen für Hausarbeiten finden sich im Moodle-Kursraum „General Information“ im Abschnitt „Templates & Forms“.

6.6 Bibliographie

In der Bibliographie, die sich am Ende der Hausarbeit befindet, werden alle verwendeten Werke aufgenommen, in alphabetischer Reihenfolge nach Nachnamen des Autors bzw. der Autorin. Die Schriftgröße sollte um 1Pkt kleiner sein als die Schriftgröße im Haupttext. Bei der AcF verwenden wir die Harvard Referenzmethode, auch im Hinblick auf die spätere Masterarbeit. Allerdings gibt es kleine Unterschiede in der Anwendung. Der GBFE-Studienbrief von Sauer (2004) beschreibt die bei Unisa verwendete Methode. Van Rensburg (2019) beschreibt die Methode, die von der Fakultät für Theologie und Religion der University of Pretoria verwendet wird. Verwenden Sie eine dieser beiden Varianten, und diese dann konsequent. Allerdings ist es in deutschen Publikationen üblich, die Vornamen der Autoren und Autorinnen auszuschreiben. Hier passen wir uns den deutschen Gewohnheiten an.

7. Bewertung der Hausarbeiten

Je nach Charakter der Hausarbeit werden unterschiedliche inhaltliche Bewertungskriterien angewandt. Dabei bildet der folgende Kriterienraster den Ausgangspunkt:

- Wurden Ziele in der Hausarbeit formuliert?
- Wurden die formulierten Ziele erfüllt bzw. die Zielerreichung kritisch diskutiert?
- Wurden die zentralen Konstrukte angemessen definiert und sachgemäß verwendet?
- Wurden relevante wissenschaftliche Ansätze, Begriffe, Theorien oder Schlussfolgerungen verarbeitet, bewertet und eine eigene Meinung formuliert?
- Wird ein Beitrag zur praktischen Problemlösung geleistet?
- Literaturkenntnisse: Wurde die relevante Literatur im betreffenden Themengebiet ver-

arbeitet?

- Präsentation: Ist die Hausarbeit formal korrekt? Wird auf eine klare Leserführung geachtet? Wird ein einheitlicher Stil verwendet?

Abhängig vom jeweiligen Modul und der abgefassten Hausarbeit sind nicht immer alle genannten Fragen in gleicher Weise relevant.

Die Rückmeldung durch die Dozierenden beinhaltet eine Note gemäß dem deutschen Notensystem. Zudem erhalten Sie konkrete inhaltliche Rückmeldungen zu der bewerteten Hausarbeit:

- Positive Aspekte: Was kann als gelungen und gut bezeichnet werden?
- Kritische Aspekte: Was ist verbesserungswürdig? Was ist nicht ausreichend durchdacht oder unklar dargestellt worden? Welche Aspekte bzw. relevanten Lehrmeinungen zum gewählten Thema hätten berücksichtigt werden müssen?
- Einhaltung der formalen Kriterien.

Diese Rückmeldungen sollen Sie dabei unterstützen, eine akademische Kompetenz im Abfassen einer Hausarbeit aufzubauen. Das ist eine wichtige Voraussetzung, um später eine Masterarbeit abzufassen. Darüber hinaus soll die Rückmeldung motivieren, sich weiter mit dem bearbeiteten Thema zu befassen und einen Nutzen für die individuelle Praxis zu ziehen.

Bibliographie

Frank, Norbert & Stary, Joachim 2013. *Die Technik wissenschaftliches Arbeitens*. 17. Aufl. UTB. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Sauer, Christof (Hg.) 2004. *Form bewahren. Handbuch zur Harvard-Methode. GBFE-Studienbrief Nr. 5*
https://acf.de/wp-content/uploads/2018/01/GBFE_Handbuch_Harvard-Methode.pdf
(Stand 16.11.2021)

Van Rensburg, Hanré Jense 2019. *Harvard referencing guide*.
http://www.ais.up.ac.za/referencing/Docs/Harvard_Theol_Rel.pdf (Stand 16.11.2021)